

Neue Straße zum Flughafen

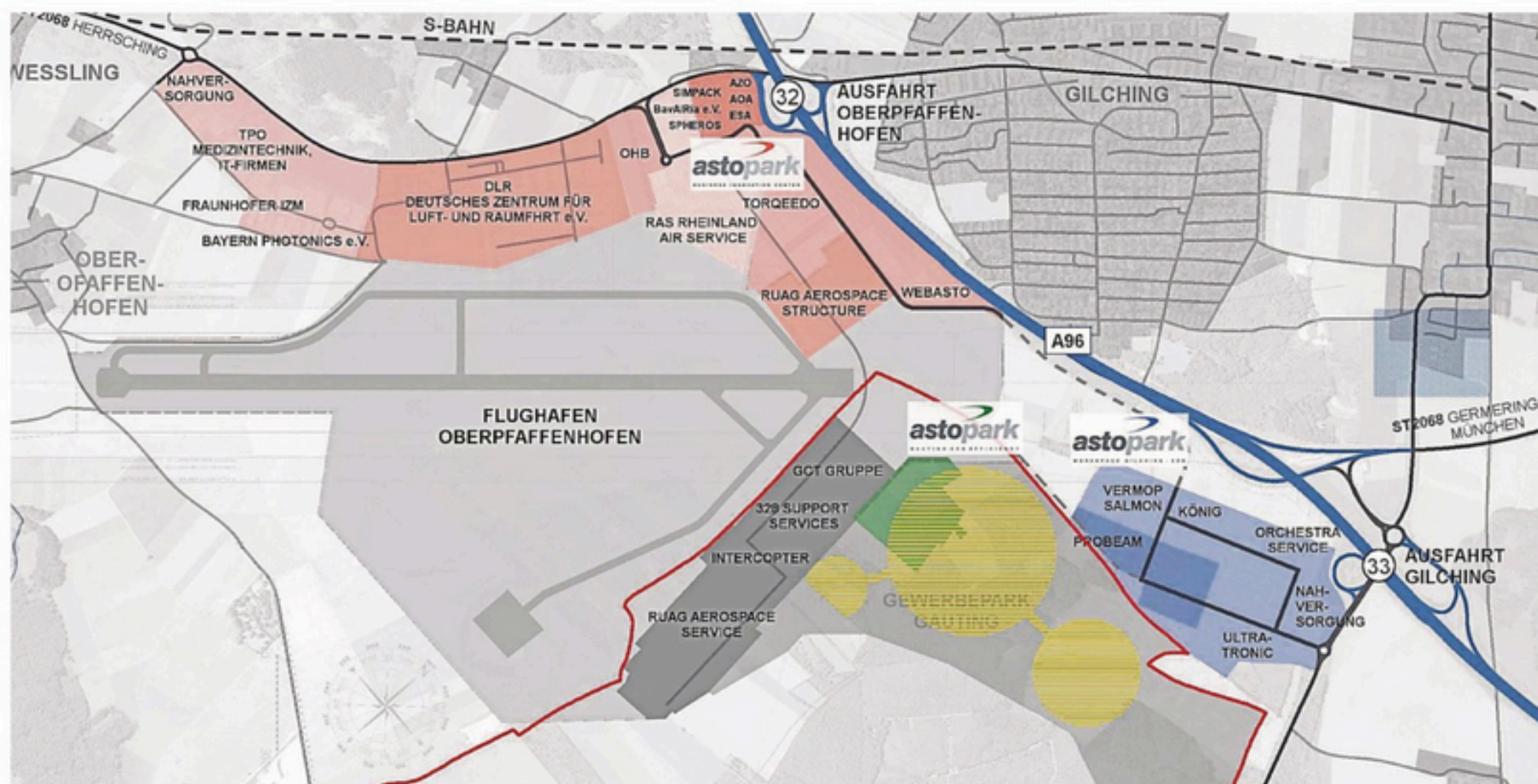
Erstmals seit Verkauf des Sonderflughafens Oberpfaffenhofen kommt es zu größeren Bautätigkeiten. Noch dieses Jahr wird eine neue Erschließungsstraße errichtet. Die könnte auch für das von Gauting geplante Gewerbegebiet höchste Bedeutung haben.

VON PETER SCHIEBEL

Oberpfaffenhofen – 14 Monate ist es her, dass die Airbus Group den Sonderflughafen Oberpfaffenhofen verkauft hat. Sieben Monate ist es her, dass sich die neuen Eigentümer der Firma Bewo groß der Öffentlichkeit vorgestellt haben. Seitdem ist es wieder ruhig geworden um das riesige Gelände. Nun aber kommt Bewegung in die Entwicklung. Die Bewo baut nämlich eine Erschließungsstraße vom Gewerbegebiet Gilching-Süd zum östlichen Ende des Flughafens. Entsprechende Pläne bestätigte Professor Christian Juckenack gestern dem Starnberger Merkur. Er ist Vertreter der Triwo AG, der zusammen mit der Beos AG die Bewo gehört.

Für die mehrere hundert Meter lange Verbindung vom Ende der Gilchinger Dornierstraße zum Flughafen besteht bereits seit 14 Jahren Bau-recht. Mittlerweile gebe es einen städtebaulichen Vertrag mit der Gemeinde Gauting, der die Bewo zum Bau der Straße bis Ende 2018 verpflichtet, sagt Juckenack. Bereits demnächst würden „ein paar Bäume gerodet, sagt Gilchings Bürgermeister Manfred Walter, während Juckenack von Sträuchern spricht.

Die neue Straße kann gleich mehrere Funktionen erfüllen: eine schnellere Anbindung



Der Plan zeigt Gewerbeflächen in Flughafennähe. Die roten, blauen und dunkelgrauen Gebiete gibt es schon, der umstrittene „Ecopark Gauting“ ist gelb markiert, das Gebiet Gilching-Nord hellblau. Die neue Straße führt von Gilching-Süd (blau) zur Ostseite des Flughafens (dunkelgrau). FOTO: GEMEINDE GAUTING

des Flughafens an die A 96 ohne über das Nadelöhr Staatsstraße Weßling-Gilching fahren zu müssen; eine Erschließung einer seit langem genehmigten, fünf Hektar großen Gewerbefläche auf dem Flughafengelände, die auf Gautinger Gemarkung liegt und mit zwei Hektar Gewerbe bebaut werden darf; und die Erschließung des geplanten Gautinger Gewerbegebiets „Ecopark“ (auch „Drei Inseln im Grünen“ genannt), gegen das sich in Gilching jedoch großer Widerstand regt.

Bereits die kleine Fläche könne für Firmen interessant werden, sobald der Flughafen-Zaun angepasst wird, sagt Bernd Schulte-Middelich, einer der Geschäftsführer der Asto-Gruppe, die sowohl Gil-

Verwunderung über Herausnahme des Lärmschutzes

Unabhängig von der neuen Erschließung war der Sonderflughafen – oder besser: dessen Herausnahme aus dem Lärmschutz im Regionalplan – am Dienstagabend Thema in den Gemeinderäten von Weßling und Gilching. Der Lärmschutz soll künftig über die Bauleitplanung der Kommunen geregelt werden. „Auf welchen Lärm weisen wir den Bauherren hin?“, fragte Weßlings Bürgermeister Michael Muther und befürchtete jetzt schon Klagen. Auch eine Klage der Gemeinde gegen den regionalen Planungsverband schloss er am Dienstag ausdrücklich nicht aus. „Wir wurden

chinger als auch Gautinger Gewerbegebiete entwickelt. „Es gibt großen Druck auf freie Flächen“, weiß er. Längst könne man nicht alle Nachfragen von Unternehmen befriedigen.

nie offiziell über die Herausnahme des Flughafens aus dem Lärmschutzbereich informiert“, sagte er. **Kopfschütteln auch in Gilching:** „Wir müssen vorsichtig sein, was künftig geschützt wird: der Flughafen oder die Wohnbebauung?“, mahnte CSU-Fraktionschef Paul Vogl. Bürgermeister Manfred Walter zeigte sich „frustriert“ aufgrund fehlender Informationen. „Der Plan wird viel zu oft geändert, ohne dass man weiß, was dahintersteckt.“ Einstimmig verabschiedete der Gemeinderat eine Stellungnahme, in der die Streichung des Lärmschutzes für den Flughafen abgelehnt wird. *mk/ps*

Soweit will Triwo-Vertreter Juckenack über das Fünf-Hektar-Stück noch nicht denken. „Aktuell ist dort keine bauliche Änderung geplant“, sagt er. Es stünden alte Hallen dort, die vermietet seien und

als Unterstellplätze genutzt würden. Daran solle sich bis auf weiteres auch nichts ändern. Großen Wert der neuen Straße sieht er in der Entlastungswirkung für den Verkehr. Derzeit komme es vor al-

lem im Feierabendverkehr am Flughafen und dem angrenzenden Asto-Park zu langen Staus, weil die Autos nicht schnell genug auf die Staatsstraße kommen. „Das führt zwangsläufig zu Verärgerung“, sagt Juckenack. Ist die Ost-Erschließung einmal fertig, brauche es noch einige Veränderungen auf dem Flughafengelände, um einen Abfluss des Verkehrs von dort über das Gewerbegebiet Gilching-Süd weiter zur A 96 zu ermöglichen.

Generell sei der Bewo als Flughafen-Eigentümerin nach wie vor an einer behutsamen Entwicklung des Areals gelegen, sagt Juckenack. Vorrangiges Ziel sei es, den etwa 30 derzeitigen Mietern die benötigten Flächen vorzuhalten.